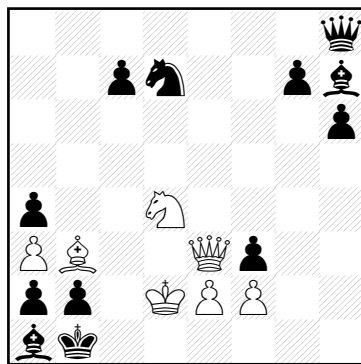


Skizzen zum Problemschach

Unter diesem Titel habe ich während meiner Zeit als Leiter des Problemteils der Deutschen Schachzeitung in lockerer Folge und von Fall zu Fall – oft durch größere zeitliche Abstände unterbrochen – kleine Beobachtungen aus dem Reich des Problemschachs dargeboten, die die Fortentwicklung bestimmter Ideen und Darstellungen zum Gegenstand hatten. Sie werden hier – mit einigen kleinen inhaltlichen Änderungen – wiedergegeben.

Über die Synthese zur logischen Struktur¹

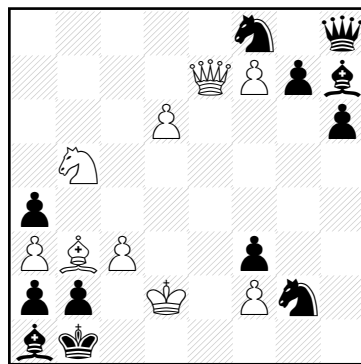
I. W. Grimshaw



etwa 1881
Demokrat 1887

3-Matt
2 Lösungen

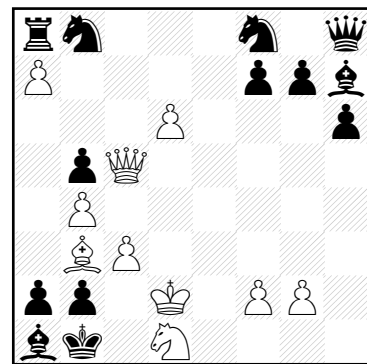
II. P. Keirans



1931

3-Matt

III. Dr. W. Speckmann
nach P. Keirans



Berliner
Morgenpost, 1963

3-Matt

In Heft 6/1962 der englischen Problemzeitschrift „The Problemist“ fand ich nebeneinander aufgeführt die Nr. I und Nr. II. Die Aufgabe von Grimshaw ist berühmt – wegen ihrer Nebenlösung: denn es geht hier sowohl 1.Sf5! Lf5: 2.De6! wie auch das ebenso reizvolle 1.Dg5! hg 2.Sb5 g6 3.Lc2#. In „The Problemist“ ist dazu gesagt: „Grimshaw sandte diese Aufgabe ohne Angabe der Lösung ein, und es heißt, dass der Problemredakteur und alle Löser nur die Nebenlösung fanden, die Lösung aber von niemand entdeckt wurde. Wir wissen nicht, ‚was was‘ ist.“ Zu bemerken wäre noch, dass die erste Lösung eine logisch-zweckreine Drohwachslenkung – ein indirektes Manöver – darstellt (sofort 1.De6? scheitert an 1. – ab, nach der Vorablenkung 1.Sf5 Lf5: genügt dies auf 2.De6 wegen der damit gewonnenen zweiten Drohung nicht mehr), während die zweite Lösung mit der Blockung des Feldes g5 für den sBg7 eine direkte Kombination enthält (Hauptplan 1.Sb5? g5!).

Mit Nr. II hat nun P. Keirans den glänzenden Einfall verwirklicht, eine Synthese der einander fast gleichwertigen Motive dieser beiden Lösungen dadurch herbeizuführen, dass er sie in einem Abspiel hintereinander schaltete. Wie in der zweiten Lösung von I geschieht hier zunächst 1.Dg5! (mit der Drohung 2.c4 g6 3.Lc2#, die bei sofortiger Ausführung mittels 1.c4 an 1. – g5! scheitern würde); hiergegen verteidigt sich Schwarz durch den sperrvermeidenden Zug 1. – Le4/d3, durch den gleichzeitig – wie in der ersten Lösung von I – der sL so ungüns-

¹ Deutsche Schachzeitung 1963, S. 284

tig postiert wird, dass nun 2.Dd5 wegen der jetzt bestehenden Doppeldrohung zum Ziele führt. Dazu kommen noch einige belanglose Nebenspiele.

Der geschulte „Logiker“ wird bei dieser Aufgabe noch etwas vermissen, und zwar eine Eigenschaft, die Nr. I in ihrer ersten Lösung aufwies; anders als in Nr. I kann Weiß in Nr. II nicht schon sofort den Doppelangriff auf das Feld a2 durch einen Zug der wD auf die Diagonale a2-g8 ausführen; denn der Zug 1.Dg5 macht der Dame das Feld d5 überhaupt erst zugänglich, erst nach Ausführung der Zugfolge 1.Dg5 Le4/d3 kann daher ein Angriff auf das Feld a2 in Erwägung gezogen werden. Insoweit liegt also nicht mehr eine logische Kombination (Drohzuwachslenkung), sondern ein Problem mit nur intuitiv zu erfassendem Lösungsverlauf vor. Oder mit anderen Worten: Zwischen den einzelnen Elementen der Gesamtkombination besteht noch nicht die allseitige innere gedankliche Beziehung, wie sie demjenigen, dem das Wesen der Logik und Zweckreinheit im Schachproblem vertraut ist, wünschenswert erscheinen muss.

Von dieser Erkenntnis aus war es nur noch ein Schritt zu dem Versuch, auch dieses letzte Postulat zu erfüllen, also über die Synthese hinaus zur logischen Struktur zu gelangen. Dafür war erforderlich, dass die Dame von Anfang an auch nach e6 ziehen kann. Das Ergebnis meiner Bemühungen, bei denen es in konstruktiver Hinsicht vor allem darum ging, die Deckung des Feldes a2 bei sofortiger Ausführung des Hauptplans auf andere Weise zu ermöglichen als in den beiden vorhergehenden Aufgaben, war dann Nr. III. Hier läuft nun alles logisch einwandfrei ab. Der sofort ausgeführte Hauptplan 1.Dd5? scheitert noch an 1. – Ta7:!
Er wird deshalb durch den Vorplan 1.Dg5! (droht 2.c4 g6 3.Lc2-#) Le4/d3 vorbereitet; denn nach diesem antikritischen, gleichzeitig aber die von Weiß bezweckte Hinlenkung des sL auf ein der wD zugängliches Feld bewirkenden Zug führt nun der Hauptplan 2.Dd5 zum Ziele, weil gleichzeitig 3.La2:# und 3.D:L# droht und 2. – Ta7: keine ausreichende Verteidigung mehr ist.